

Deutsches Reich.

Stuttgart, 23. Juni. Ihre Majestät die Königin und Ihre Kaiserl. Hoheit die Herzogin Vera von Württemberg in Begleitung Ihrer Excellenz der Staatsdame Baronin v. Massenbach besuchten gestern Vormittag die Ausstellung der Hans Makart'schen Gemälde „Die fünf Sinne“ und „Bacchantenfamilie“ durch einen längeren Besuch.

— 21. Juni. Gestern Abend war das Jägerhaus schön beleuchtet. Die Buchhändler hatten sich auf dem Hasenberg versammelt und blieben bis tief in die Nacht hinein fröhlich bei einander.

— 22. Juni. Eine lobenswerthe Einrichtung ist es, daß die Blumen-Ausstellung nicht gleichzeitig mit der allgemeinen Ausstellung geschlossen wird. Wer auch erst um 6 Uhr zum Konzerte in den Stadtpark eintritt, hat immer noch Gelegenheit, wenigstens diesen Theil der Ausstellung bis gegen Abend ganz zu sehen. Winter und Eblen unterhalten ihre Ausstellung an (ca. 100 Sorten) Erdbeeren und Prestlingen immer frisch; die Firma wird mit Ausstellung von reifen Johannis-, Stachel-, Himbeeren u. s. w. folgen. Der Rosenstoc ist in vollster Entfaltung. Die Teppiche des Gartens sind jetzt nahe daran, ihre volle Schönheit zu erlangen. — Gestern besuchten 3500 Personen die Ausstellung. Für den Johannisfeiertag und Sonntag sind sehr viele Vereine und große Geschäfte angemeldet. — Die Porträt-Ausstellung wurde am Montag von 200, am gestrigen Tage von 180 Personen besucht. Das Porträt Wiederholds aus Kirchheim u. T. ist gestern aufgestellt worden. Außer diesem ist neu angekommen das Bildniß Franziska's von Hohenheim, jedenfalls ein ächtes Porträt, das dritte in der Ausstellung. — Die Ausstellung war heute von 3500 Personen besucht; für Sonntag sind 180 Arbeiter von Erhardt in Gmünd und für Montag 220 Arbeiter aus verschiedenen Fabriken von Schorndorf, sowie ein Extrazug von Göppingen, welcher bereits am 20. kommen sollte, ausgesagt.

Ludwigsburg, 21. Juni. Seit einiger Zeit ist hier das Gerücht verbreitet, das hiesige 1. Dragoner-Regiment Königin Olga würde nach Stuttgart verlegt werden. Dafür sollten die Stuttgarter Ulanen nach Ulm und die Ulmer Dragoner hierher kommen, damit die 2. Kavallerie-Brigade, die aus dem 2. Ulanen-Regiment König Wilhelm und dem 2. Dragoner-Regiment Prinz Wilhelm besteht, beisammen sei.

Blaufelden, 21. Juni. Dem Bayern und Fuhrmann Kleider von Brettenfeld wurde schon vor einigen Wochen eines seiner 5 Pferde auf sanitätpolizeiliche Verfügung wegen Rozkrankheit todtgeschlagen. Bald zeigte es sich aber, daß die andern 4 auch angesteckt waren, so daß heute auch diese von demselben Schicksal betroffen wurden.

Dehringen, 20. Juni. Vorigen Sonntag wurde das hier ausgestellte bekannte Bleibtren'sche Schlachtenbild von sieben Kriegervereinen der Nachbarschaft nebst vielen Landeuten außer der Stadtbevölkerung besichtigt. Das treffliche Bild wird nicht verfehlen, die Begeisterung für König und Vaterland auf's Neue zu erhöhen.

Sulz a. N., 21. Juni. Neulich wurden in Dürrenmettstetten bei einem Hausbau folgende weitere Gegenstände gefunden: eine Säbelklinge, verschiedene messingene Nägel mit

großen runden Köpfen, ein messingenes Schloß von einer Säbelkuppel und eine Lanze.

Kirchheim n. T., 22. Juni. Der Verkauf auf dem Wollmarkt ging diesmal ungewöhnlich rasch von Statten. Die Verkäufer freuten sich über den Erlös, da sie fast Alle höhere Preise erzielten, als sie erwartet hatten. Man hörte nur Eine Stimme darüber, daß der Handel noch nie so glatt abgegangen sei. Man hörte nichts von dem sonst üblichen Handeln und Fleischen und ebensowenig hörte man Streit wegen mangelhafter Wäsche oder geringerer Qualität. Dieser gute Verkauf deutet darauf hin, daß die Geschäfte wieder einen besseren Aufschwung nehmen werden.

Gmünd, 21. Juni. Am 2. Juli d. Js. werden die kaufmännischen Vereine Württembergs hier ihren Verbandstag abhalten.

Einen zu den Seltenheiten gehörenden, man möchte sagen patriarchalischen Zug bot ein letzter Tage in Lindach erstelltes Bauwesen. Es geschah nämlich, daß ein dortiger Bürger einzig mit Beihilfe seiner 7 erwachsenen Söhne (der achte dient als Soldat) sein neues Wohn- und Oekonomiegebäude aufgerichtet hat.

Berlin, 21. Juni. Fürst Bismarck wird in 8 Tagen nach Kissingen abreisen.

Berlin, 23. Juni. Der „Reichs-Anzeiger“ publizirt die Ernennung des Geheimen Ober-Regierungsraths Lucanus zum Unterstaatssekretär, sowie des Consistorial-Präsidenten Barthaufen zum Direktor des Kultus-Ministeriums.

Gms, 20. Juni. Heute Abends 7¹/₂ Uhr ist die Kaiserin mit dem Großherzog, der Großherzogin und der Prinzessin Viktoria von Baden hier eingetroffen. Der Kaiser war zum Empfang auf dem Bahnhof.

Frankfurt, 21. Juni. Kaiser Wilhelm's Besuch in unserer Ausstellung steht noch im Laufe dieser Woche in sicherer Aussicht. Wahrscheinlich wird der Kaiser der Eröffnung der Kunstausstellung beiwohnen, die nächsten Samstag erfolgen soll. Bis zur Ankunft des Kaisers wird selbstverständlich auch das Innere des Fürstentempels, in dem jetzt Hunderte von Händen beschäftigt sind, fertig sein.

Frankfurt, 22. Juni. Es ist zweifellos, wie in der „Magdeb. Zig.“ behauptet wird, daß Fürst Bismarck, so viel man auch dagegen vorbringen möchte, unablässig an dem Ausgleich mit der römischen Curie arbeitet, dessen Abschluß als nahe bevorstehend gilt. Herr v. Gohler scheint berufen, zur Ausführung dieses Planes mitzuwirken. — Aus Athen wird gemeldet, daß die griechische Regierung einen Plan vorbereitet hat, wonach das neu erworbene Territorium in 5 Departements eingetheilt wird.

Frankfurt, 22. Juni. Aus dem Kreise Karthaus schreibt man dem „Przjhabieludu“: „Die Felber und Wiesen sind vollständig verdorrt. Das Glend unter der kassubischen Bevölkerung ist so groß, daß man eine Hungersnoth befürchtet. In vielen Hütten findet man weder ein Stückchen Brod noch auch Kartoffeln.“

Karlsruhe, 21. Juni. Schon in etwa 4 Wochen soll das Geleise für die Straßenlokomotivbahn Karlsruhe-Durlach fertig gestellt sein.

Aus Bayern, 20. Juni. In Kissingen sind bereits

die Hofwagen eingetroffen, welche Se. Maj. der König dem Fürsten Bismarck auch während seines diesjährigen Aufenthalts zur Verfügung gestellt hat. — Ein Schurkenstreich gemeinsamer Art wurde in einem Orte unweit Weissenburg verübt. Ein Gütler fuhr vergangenen Donnerstag frischen Klee nach Hause. Von ruchloser Hand wurde nun Schweinfurter Grün in großen Quantitäten unter den Klee gestreut; die Folge davon war, daß der gesammte Viehstand des Gütlers, bestehend in drei Kühen, zu Grunde ging.

München, 20. Juni. Aus Feldafing wird der „Abz. Ztg.“ mitgeteilt, daß Se. Maj. der König Ludwig gestern Abends 7 Uhr S. Maj. der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Schloß Pöfinghofen einen Begrüßungsbesuch abstattete, wobei Se. Maj. dem kaiserlichen Gaste ein prachtvolles Rosenbouquet überreichte. Nach längerer Unterredung verabschiedeten sich beide Majestäten und kehrte der König nach Schloß Berg, die Kaiserin nach Feldafing zurück.

Mannheim, 21. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte Thomas Hoefling von Giersheim wegen Raubmordes zum Tode.

Die Hinrichtung des dreifachen Mörders Kippert hat am Freitag früh um 5 Uhr in Dels stattgefunden und ist ohne Zwischenfall verlaufen. Der Delinquent war ruhig und gefaßt. Die Exekution selbst wurde vom Scharfrichter Krautz aus Berlin unter dem Beistande seiner drei Gehilfen sehr rasch vollzogen; genau 28 Sekunden nach der durch den Untersuchungsrichter bewirkten Uebergabe des Verurtheilten war dessen Haupt vom Rumpf getrennt.

Ausland.

Konstantinopel, 22. Juni. Der französische Vertreter beantwortet das Rundschreiben der Pforte, betreffend die Aufhebung der im Inneren der Türkei bestehenden Postämter. Er bestritt die von Seiten der Pforte für die Aufhebung der Postämter angeführten Gründe, die Sorge um öffentliche Ruhe und Sicherheit. Er erklärt, er werde den Wunsch der türkischen Regierung der französischen Regierung mittheilen; er halte aber das Verlangen der Pforte, namentlich der willkürlichen Abschaffung der Localposten, für unannehmbar. Man erwartet, die übrigen Botschafter würden in gleichem Sinne antworten.

Konstantinopel, 23. Juni. Nach einem Beschluß der Botschafter sollen sämtliche Delegirte zur Ueberwachung der Gebietsübergabe morgen nach Thessalien abreisen.

Wien, 22. Juni. Der Kaiser befahl folgende Ergänzung zu den organisirten Bestimmungen für den Generalstab: An der Spitze soll ein höherer General stehen mit dem Titel „Chef des Generalstabes“. Er ist Generalstabs-Chef für die gesammte bewaffnete Macht. Er steht persönlich unter dem unmittelbaren Befehle des Kaisers, ist zugleich Hülfsglied des Kriegsministers, richtet seine Anträge an diesen, ist jedoch auch befugt, über wichtige zum Ressort gehörige Angelegenheiten durch den Kriegsminister an den Kaiser Vorträge zu erstatten und Anträge zu stellen.

Rom, 22. Juni. Nach den hier eingetroffenen Depeschen fanden gestern Abend zu Neapel, Turin, Genua Demonstrationen statt, um gegen die Vorfälle von Marseille zu protestiren. Die Truppen schritten ein, um weitere Ruhestörungen zu verhüten.

Rom, 23. Juni. Gestern fanden in Palermo, Turin und Neapel neue Demonstrationen statt. Zu Turin erschienen die Demonstranten vor der Präfektur. Als der Präfekt sie zur Ruhe aufforderte, gingen sie ohne Anstand auseinander. Zu Palermo wollten die Demonstranten vor dem französischen Consulat gegen die Vorgänge zu Marseille protestiren. Sie wurden aber durch die Truppen hieran gehindert. Darauf begaben sie sich unter Hochrufen auf Italien nach der Präfektur, von wo sie, zur Ruhe aufgefordert, ohne jegliche Ruhestörung auseinander gingen. Zu Neapel wurden die Demonstranten, nachdem sie vergeblich zur Ruhe aufgefordert wurden, von Persaglieri auseinander getrieben. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Paris, 21. Juni. Dem „B. T.“ wird noch unterem 20. d. gemeldet: Die offiziellen Depeschen messen jetzt schon den Italienern die Uebermacht der Pariseiler Unruhen bei. Die „France“ enthält eine wahre Hezdepesche aus Marseille, darin es heißt: 70,000 Italiener sind im offenen Kriege gegen die französische Bevölkerung. Es war 8 Uhr Abends, als der erste Anblick der französischen Opfer, die im Bauch, in der Brust und im Rücken von Messerstichen durchbohrt sind, unserer edlen Bevölkerung einen Rache schrei entriß. Die Volkswuth war im ersten Augenblick so groß, daß alle Italiener, denen man begegnete, umgebracht worden wären, wenn sie nicht von den Truppen, der Polizei und einigen Bürgern mit eigener Lebensgefahr beschützt worden wären. Die Polizei hat in vergangener Nacht Hausdurchsuchungen in den Wohnungen der Italiener gehalten, welche auf die Polizei brennendes Petroleum gegossen haben. Hundert Italiener wurden dabei verhaftet.

Paris, 21. Juni. Der Präsident Grevy empfing heute Nachmittag Mustapha Pascha. Dieser sagte in seiner Anrede, er schätze sich glücklich, den Präsidenten zu begrüßen, den er seit drei Jahren kenne. Tunis sei mit Frankreich durch die Bande inniger Freundschaft verknüpft. Es rechne auf die Erwidern dieser Freundschaft von Seiten der mächtigen Beschützerin. Mustapha betonte dann die persönliche Ergebenheit gegenüber Frankreich. Er erklärte, er werde nach Kräften dazu beitragen, damit sich die Einigung zwischen beiden Ländern immer inniger gestalte. Grevy erwiderte: er freue sich, Mustapha versichern zu können, daß die jüngsten Ereignisse unter dem Gebot offener Nothwendigkeit sich vollzogen, ohne jeden Eroberungsgedanken. Der Vertrag, welcher beide Länder verbinde, werde Tunis unter allen Umständen zum Vortheil gereichen. Grevy bat dann Mustapha, dem Bey den Ausdruck persönlicher Zuneigung zu überbringen. Er beglückwünsche sich, Mustapha zum Vermittler zu haben. Tunis könne, so lange der Vertrag daure, auf den wirksamsten Schutz von Seiten Frankreichs rechnen. Mustapha überreichte Grevy ein Schreiben des Bey. Mustapha wird dem Nationalfest zu Paris am 14. Juli dieses Jahres beiwohnen.

Petersburg, 22. Juni. Der „Regierungsbote“ bringt einen allerhöchsten Ukas, der die Auflösung des Anfangs März 1864 in Sachen des Königreich Polens gegründeten Comité's anordnet. Er befiehlt, die Akten des Comité's dem Minister-Comité zu übergeben und die Beamten des aufgehobenen Comité's zur Kanzlei des Minister-Comité's zu zählen.

Reklamationen.

NEUMEYER & CO

Engros u. Export. **Piano-Fabrik** Gegründet 1861.

mit Dampftrieb und besten Trockenvorrichtungen der Neuzeit, liefern nur doppelkrenzsaitige Pianos mit ganzem Metallrahmen, deren Vortrefflichkeit und Solidität, bei stylvollem Aeusseren, sich in nahezu 10 000 Exemplaren bewährt hat. Vertreten in Pianomagazinen 1. Ranges fast aller nennenswerthen Städte Europas. Weitgehendste Garantie. Illustrierte Cataloge gratis und franco.

Berlin, S.
7, Britzer-Strasse 7.
(Fabrik).

London, W. C.
Bloomsbury Mansion,
Hart Street.

Wäschenweiren.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde-Jagd wird am Dienstag den 28. d. M. Nachmittags 1 Uhr auf die Dauer von 3 Jahren auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheissenamt.

Eraben-Brust-Honig

Besten Schraderscher
Vorbereitung
ausbrüht Schraderscher Erabenhonig
lichtes Hustenmittel für Erwachsene
Kinder. In Fl. à 1, 1/2 u. 3
Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Strasse

Abonnementspreis nur 1 Mark.

Die Wacht am Rhein.

Eine neue deutsche Zeitung.

Abonnementspreis nur 1 Mark.

Abonnementspreis nur 1 Mark.

Mit dem Schwerte steht Germania am Rheine ihr geliebtes Vaterland überschauend; des Volkes Wohl ist es, was ihr am Herzen liegt. Ihr Motto lautet: „An's Vaterland an's theure schließ Dich an Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen“. „Die Wacht am Rhein“ wandert, frei von jeder Abhängigkeit in allen deutschen Gauen das Banner für wahres Deuththum entfaltend und ermahnend dem inneren und äußern Feinde gewappnet gegenüber zu stehen; sie ist eine Deutsche Zeitung.

„Die Wacht am Rhein“ enthält: Was die Wacht am Rhein von der Weltlage zu berichten hat — Wochenschau der Wacht am Rhein — Vom deutschen Rhein — Aus der weiten Welt — Kleine Chronik — Gewerbe und Erfindungen — Volkswirtschaftliches — Sprechsaal.

Inhalt des Feuilletons in der ersten Nummer: „Des Pfarrers Töchterlein“, eine liebliche reizvolle Novelle — Humoristisches — Poetie — Räthsel.

„Die Wacht am Rhein“ erscheint jeden Sonntag und kostet bei allen Postanstalten nur Eine Mark incl. Provision. Inserate finden weite Verbreitung. Die Zeile berechnen wir mit 25 Pf.

Die Expedition der Wacht am Rhein.

Dierdorf, Reg. Bez. Coblenz, im Juni 1881.

Abonnementspreis nur 1 Mark.

MEYERS HAND-LEXIKON

Vierter Neudruck

der zweiten Auflage — 130tes Tausend.

Der „Kleine Meyer“ gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand menschlicher Kenntniss und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereigniss, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf 2166 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit über 100 Karten, Tafeln und Beilagen.

In 24 wöchentlichen Lieferungen à 50 Pf.
oder komplett, in 2 Theilen in Halbfranz gebunden, zu 15 Mark.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Schorndorf.

Nachdem ich, auf hiesigem Platze nächst der Eisenbahn ein **Kohlen-, Coaks- und Baumaterialien-Lager** errichtet habe, empfehle:

beste Ruhr-, Schmiede- und Stückkohlen,
Saarkohlen I. Sorte für Kesselfeuerungen,
la. Gascoaks;

Roman- und Portland-Cement etc.

in größeren und kleineren Quantitäten zur gefl. Abnahme; hiebei mache gleichzeitig darauf aufmerksam, daß ich durch große Lieferungsablässe hauptsächlich auch im Stande bin, Originalwagenladungen zu den billigsten Preisen abzugeben.

Carl Friedr. Maier a/Chor.

Taubenhof.

Hofguts-Verkauf.



Unterzeichnet ist gesonnen, sein arrondirtes Hofgut: ca. 130 Morgen Baumgärten, Acker, Wiesen und Waldungen, Alles in schöner Lage und gutem baulichen Zustande, nebst schönen erforderlichen Gebäuden, dem Verkauf auszusetzen.

Liebhaber sind eingeladen, das schöne Anwesen einzusehen, und täglich kann in meiner Wohnung ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Oekonom Carl Pfeil.

Michelau.

Fahrniß-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 28. d. Mts. von Morgens 7 U. a. kommt im Hause des **Wahl-Fuechts**



Johannes Kurz im Aufstreich zum Verkauf:

Küchengehirr, Schreinwerk, worunter mehrere Kleiderkästen und Tische, 3 Fässer von 1 bis 2 Eimer Gehalt, Feld- und Handgehirr, 1 starker Kuhwagen, 1 Pflug und Egge, 1 Schubkarren, 2 gute Zugkühe, 1 Kind, 1 Schwein im Gewicht von ca. 130 bis 140 P., 5 Hühner, ca. 60 Str. gutes neues Heu, 2 Gullenfässer, 1 Weinbütte sammt Trezuber, 1 Hobelbank mit verschied. Werkzeug und sonst noch vieler Hausrath.

Liebhaber sind eingeladen.

Lorch.

Die auf 28. ds. ausgeschriebene **Versteigerung von Fahrniß** aus der Concursmasse des Friedrich Groß, Harmoniewirths, findet **nicht** statt.

Den 23. Juni 1881,

Concurs-Verwalter,
Amts-Notar Knodel.

Neuer Schorndorf.

Gras-Verkauf.

Dienstag den 28. Juni kommt Vorm. 9 Uhr bei dem **Kazenbrunnhäuschen** das Gras von den Gaisdobel- u. Crauswiesen, sowie von den Wegen in den Gärten Haubersbrunn und Oberurbach, sodann Nachmittags 4 Uhr beim **Lochdobelhäuschen** das Gras von den Wiesen im Sigelbach, Walkersbachersee und von den Wegen im District Hohberg in der Walkersbacher Gut zur Versteigerung.

Wilhelm Pfeil von Waldenstein ist gesonnen, nächsten Samstag den 2. Juli von Morgens 8 Uhr an in seiner



Behausung eine **Fahrnißauktion** gegen baare Bezahlung abzuhalten, wobei vorkommt:

ein neuer mittlerer Leiterwagen, ein dto. kleinerer, ein Pflug, eine Egge, sämtliches Bauerngehirr; ferner Schreinwerk: ein neuer polirter nußbaumener Werkzeugkasten, zwei Kleiderkästen, Bettladen, Tisch, Sessel, Kommod und sonstiger Hausrath, sämtliches noch neu.

Rudersberg.

Zugelassen eine Dachshündin, abzuholen innerhalb 5 Tagen bei **Acciser Ackermann.**

Krieger-Verein Welzheim.



Sonntag den 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr **Versammlung auf der Wausche**, wozu freundlich einladet **Der Ausschuss.**

Gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Hauptbestandtheile Extracte aus
schweizer Medicinalkräutern.

— Zuträglich und billiger
als alle Bitterwasser.

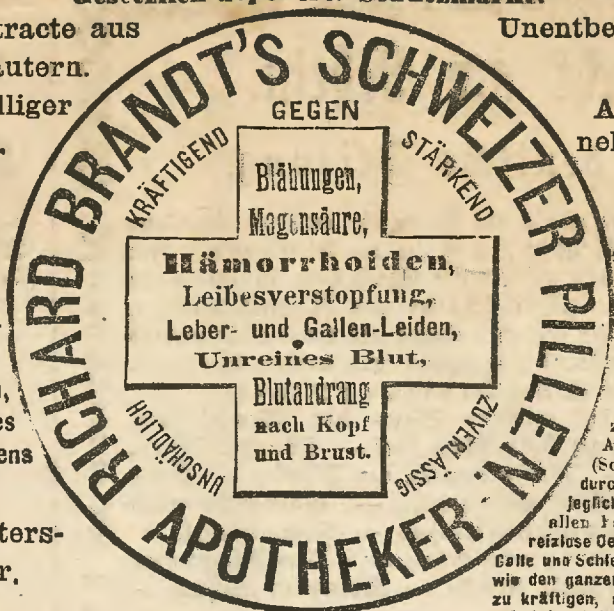
Nach specieller ärztlicher
Verordnung be-
reitet.

Bei Verdauungs-Störungen (Ap-
petitlosigkeit), Hämorrhoidal-
beschwerden, Unterleibsleiden,
als zuträglichstes, wirksamstes
und billigstes Hausmittel bestens
empfohlen.

Für Leidende aller Alters-
klassen anwendbar.

mann empfohlen zu werden verdient. Es bleibt Jedem überlassen, sich vor Gebrauch der
Pillen einen ausführlichen Prospect, welcher zahlreiche Urtheile aus ärztlichen Kreisen über
ihre Anwendung enthält, in den unten angegebenen Apotheken, welche die Schweizerpillen
stets vorräthig halten, geben zu lassen. Man verlange ausdrücklich nur Apotheker
R. Brandt's Schweizerpillen, welche nur in Blechdosen, enthaltend 50 Pillen à M. 1.—
und kleineren Versuchs Dosen, 15 Pillen zu 35 Pfg. abgegeben werden. Jede Schachtel
trägt eine rothe Etiquette mit dem schweizer Kreuz, in welchem sich der nebenstehende
Namenszug des Verfertigers befinden muss.

Welzheim, Apotheker Bilfinger.



Unentbehrlich für jede Familie
und Haus.

Angenehm und leicht zu
nehmen. Sanft lösend und
schmerzlos.

Bei Geschwüren, Hautaus-
schlägen, Gicht und Rheuma-
tismus durch ihre blutrein-
gende Wirkung heilkräftig.

Nach übereinstimmenden Urtheilen einer
grosser Reihe angesehener schweizer,
deutscher und österr. pract. Aerzte
und verschiedener medicinischer Fach-
zeitschriften, haben sich die von dem
Apotheker R. Brandt in Schaffhausen
(Schweiz) bereiteten Schweizer-Pillen
durch ihre glückliche Zusammensetzung, ohne
jegliche den Körper schädigende Stoffe, in
allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine
reizlose Oeffnung herbeizuführen, ansammlungen von
Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, so-
wie den ganzen Verdauungsapparat neu zu beleben und
zu kräftigen, als ein reelles, sicheres, schmerzloses
und dabei billiges Heilmittel bewährt, welches Jeder.

R. Brandt



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-
Actien-Gesellschaft.

(256.)

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG - NEW - YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens,
ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachsl., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34
sowie die General-Representanz für Württemberg

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

A. Wernle in Rudersberg und
G. Weller in Welzheim.

Gmeinweiler.
Bis Jacobi können



650 M.

Pflichtgeld gegen gesetzliche
Sicherheit erhoben werden bei
Gottlieb Deetz, Pfleger.

Einen Eimer

1878er Wein

hat zu verkaufen

Friedrich Abele
in Menzles.

Guter rother

78er Wein

kann von 20 Liter an Private und Wirthe
abgegeben werden. Für Reinheit wird
garantirt.

Auch kann ich noch

einige Eimer Most
abgeben. S. Sobly.

Schmid Siegle aus Michelau bringt
wieder einigene neue Wagen
auf den Welzheimer Markt
den 28. d. Mts. bei Gast-
geber Bürkle z. Dären billig zum
Verkauf.



Welzheim.

Prima ächte

Friedrichsthaler Sensen

ganz fertig mit Wurd und gedängelt sind
stets vorräthig bei

G. Weller.

Auch empfehle ich mein Lager in Prima
Portland- & Roman-Cement
billig. Der Obige.

Gypser-Rohre

wie auch alle Sorten Draht & Stift
empfehle billig G. Weller.

2,700 M.

können gegen gesetzliche Sicherheit bis
1ten September erhoben werden, bei
wem, sagt die Red.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
D. F. Müller's
ächste Ulmer
Lebens-Essen
ist das beste Präservativ- und
Hilfsmittel bei ansteckenden Fie-
bern, Blähungen u. Verstopfung,
Bleichsucht, Cholera, Engbrüstig-
keit, Halsweh, verschleimter Brust,
Durchfall, rother und weisser
Ruhr, Koli, Kopfweh, bei Magen-
übeln, Mutterweh, rheumatisch-
gichtischen und vielen anderen
Leiden, hauptsächlich gegen die
Seckkrankheit, Igt mehreren
Zuschriften das unentbehr-
lichste Mittel.

Per Flacon 1 Mark.

Der ächte

Franziskaner,

welcher nur allein von

D. F. Müller in Ulm a. D.

bereitet wird, ist aus den besten
Kräutern und Wurzeln, welche
existiren, gewonnen.

Der ächte Franziskaner ist
bei allen Magenübeln und deren
Folgen, bei Blutarmuth, schlech-
ter Verdauung und Verstopfung,
rheumatisch-gichtischen Leiden das
beste Mittel.

Per Flasche M. 3 und 1. 50.

Niederlage bei Conditior und
Kaufmann S. Sobly in
Welzheim.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX